



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Primarschulhaus

Gemeinde

Niederweningen

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Mitteldorf

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Dorfstrasse 24
Bauherrschaft Politische Gemeinde Niederweningen
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1840–1844
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

09100077

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das Primarschulhaus Niederweningen ist ein Zeuge für die sozial- und schulgeschichtliche Entwicklung der Region. Als klassizistisches Schulhaus, das nach den 1835–1836 veröffentlichten Musterplänen von Heinrich Bräm (1792–1869) im Auftrag des Erziehungsrats des Kantons Zürich errichtet wurde, ist es auch bautypologisch und architekturhistorisch von Bedeutung. Das 1844 mit zwei Schulzimmern und zwei Wohnungen fertiggestellte Schulhaus in Niederweningen entspricht in modifizierter Form dem Musterplan IV A. Mit den symmetrisch gegliederten Fassaden, der vorgelagerten Treppenanlage und der mit Mittelrisalit und Quergiebel ausgezeichneten Eingangsfront prägt es den Strassenzug an der Dorfstrasse wie kein anderer Bau.

Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Schulhauses und seines rückwärtigen Anbaus. Erhalt der charakteristischen Konstruktions- und Gliederungselemente; im Innern der urspr. Raumgliederung. Erhalt der Aussentreppe mit Terrasse.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Schulhaus liegt im alten Siedlungskern, der sich zwischen der Surb und dem Lägernnordhang ausbreitet. Das Gebäude steht traufständig an der Dorfstrasse; auf der strassenabgewandten Seite gegen NW schliesst mit Bäumen bepflanztes Wiesland an.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger, unterkellertes und verputztes Satteldachbau mit symmetrischen Fassaden. Das Dach ist mit Biberschwanzziegeln eingedeckt und an den Untersichten mit Brettern verschalt. Gegen die Strasse, wo sich die Hauptansichtsseite mit dem Eingang befindet, ist es mit einem Quergiebel-Aufbau ausgestattet. Hochrechteckige Fenster, die an den Trauf- je neun, an den Giebelfassaden je zwei Achsen bilden, gliedern den Bau. Der Eingangsfront ist eine symmetrische Treppenanlage mit einer Terrasse aus mächtigen Steinquadern vorangestellt. Ein Risalit, der vom Quergiebel-Aufbau bekrönt ist und den Eingang birgt, prägt die Fassadenmitte. Das Giebelfeld des Quergiebel-Aufbaus ist verändert. Das Eingangsportal weist eine profilierte Rahmung aus Stein und ein Konsolgesims auf. Die Holztür mit Oberlicht ist erneuert, das in Stahl und Glas konstruierte Vordach stammt von 2009. Der Gebäuderückseite ist in der Mittelachse der Abortanbau mit Waschhaus angegliedert. Beide Giebelfassaden weisen im DG je ein Fenster mit darüberliegendem Halbbrunfenster auf; an



Primarschulhaus

der Nordostseite gelangt man über zwei breite Tore ebenerdig ins UG. Ein durchgehender Mittelquergang erschliesst das zweispännig angelegte Innere. Pro Geschoss waren urspr. ein Schulzimmer (SW) und eine Lehrerwohnung (NO) untergebracht. Von der bauzeitlichen Ausstattung sind Wandtäfer und -schränke, vier Gusseisensäulen und das Treppenhaus mit Steintreppe erhalten.

Baugeschichtliche Daten

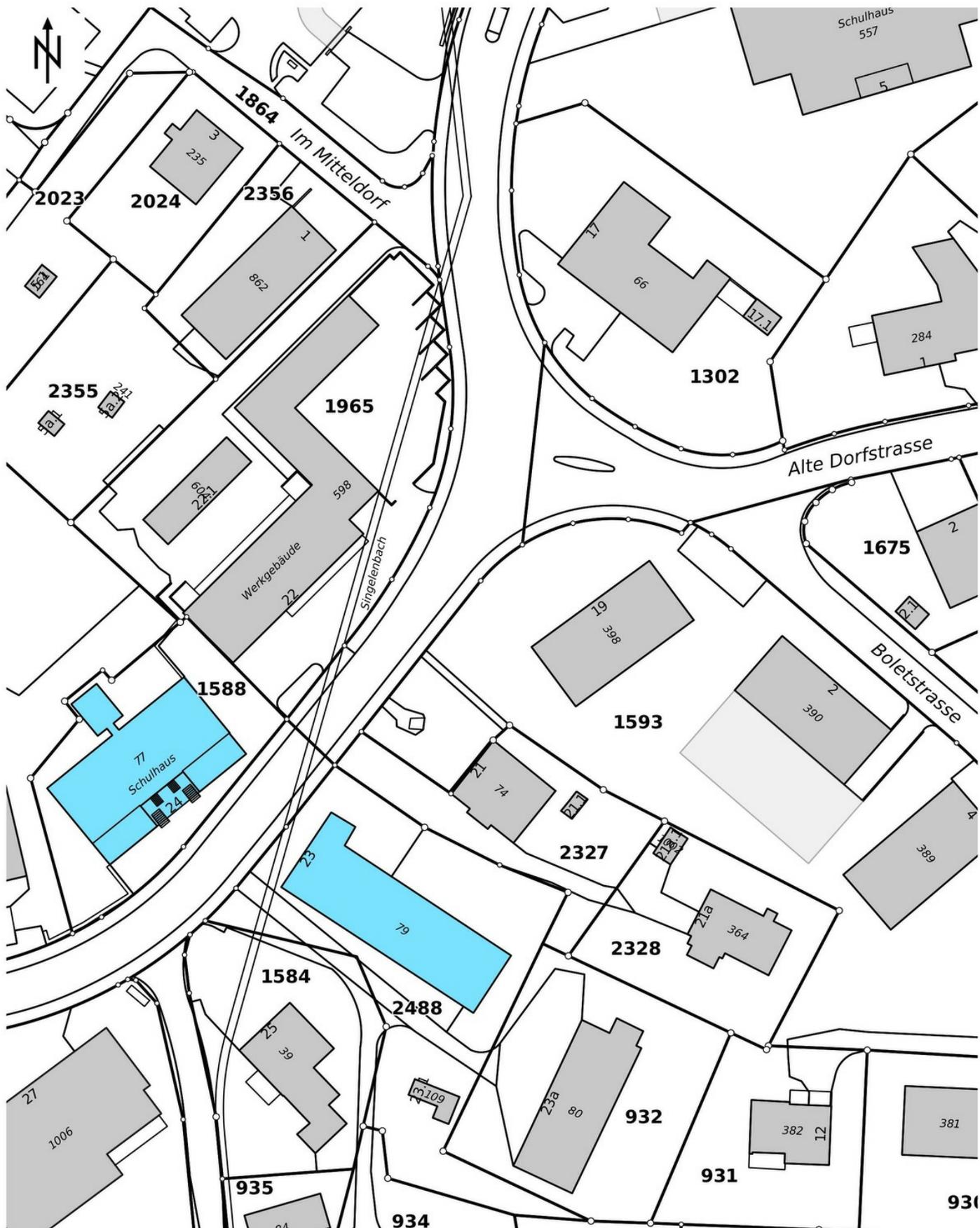
1840	Gemeindebeschluss zum Bau des Schulhauses als Ersatz für das ältere von 1667
1844	Fertigstellung des neuen Schulhauses mit zwei Schulzimmern, zwei Lehrerwohnungen, einem gewölbten Keller und Anbau (vermutlich bereits mit Aborten und Verbindungsgang zum Schulhaus)
1850–1925	Nutzung des Kellers als Gemeindegefängnis
1851	Einrichtung einer Seidenwebschule unter dem Patronat der Schulbehörde
Ab 1884	Zusätzliche Nutzung des Schulhauses als Postlokal
1889 u. 1901	Bauliche Massnahmen
1911	Installation der elektrischen Beleuchtung
1919	Bauten an Schulhaus und Abortgebäude
1932	Einbau einer Zentralheizung
1950–1960	Vermutlich Purifizierung des Schulgebäudes, u. a. Erneuerung der Sohlbänke der Fenster
1976	Einrichtung eines Schulzimmers im DG für die Logopädie
1979–1980	Neueindeckung des Dachs
1981	Doppelverglasung der Fenster im Schulzimmer des 1. OG
2009	Renovation: Vordach in Stahlkonstruktion über dem Haupteingang, neues Geländer bei Terrasse und Treppenanlage, Erneuerung der Fenster und -läden, Neuanstrich der Fassaden, neuer Verbindungsgang zum Abortanbau

Literatur und Quellen

- Alfred Häberle, Niederweningen – von den Anfängen bis zur Gegenwart, Schlieren 1992, S. 147–149.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Niederweningen, Vers. Nr. 00077, März 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 246.
- Kurzinventar, Niederweningen, Inv. Nr. IV/1, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Schulchronik Niederweningen, Festschrift, Dielsdorf 1956.
- Zürcher Denkmalpflege, 20. Bericht 2009–2010, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Egg 2015, S. 351.



Inventarrevision Denkmalpflege



Primarschulhaus



Primarschulhaus, Ansicht von SO, 18.02.2019 (Bild Nr. D100572_49).



Primarschulhaus, Ansicht von SW, 18.02.2019 (Bild Nr. D100572_50).

Primarschulhaus



Primarschulhaus, Ansicht von NO, 18.02.2019 (Bild Nr. D100572_51).



Primarschulhaus, Ansicht von SW, Historisches Foto um 1910, Bild: Alfred Häberle, Niederweningen – von den Anfängen bis zur Gegenwart, Schlieren 1992, S. 148, 01.01.1910 (Bild Nr. D100572_54).